

Rechenbuch für Graphische Klassen

an gewerblichen
Fortbildungs- und Fachschulen.

Unter Mitwirkung von

H. Neuschaefer,

Direktor der Städtischen obligatorischen Fortbildungsschulen,

herausgegeben von

Zeichenlehrer **C. Mangold** und Lithograph **Th. Walter,**

Hauptamtliche Lehrer an den Städtischen obligatorischen Fortbildungsschulen zu Frankfurt a. M.

==== I. Teil. ====

5 Druckbogen 8° mit vielen Abbildungen im Text. — Preis steif brosch. M. —.80.

Die überaus freundliche Aufnahme und schnelle Verbreitung, welche die in meinem Verlag erschienenen Rechenbücher für Metallarbeiter- und Bauhandwerkerklassen gefunden haben, liessen mich zu der Überzeugung kommen, dass für die Fachklassen der gewerblichen Fortbildungsschule tatsächlich ein Bedürfnis nach Rechenbüchern besteht, die in schul- und fachtechnischer Hinsicht den neuzeitlichen Anforderungen entsprechen. Ich habe mich deshalb entschlossen, ein ähnliches Rechenbuch für graphische Klassen bearbeiten zu lassen. Die Herausgeber sind Männer, die einerseits schon auf eine langjährige erfolgreiche Arbeit im Dienste der Fortbildungsschule zurückblicken, andererseits sich in hervorragender Weise kunstgewerblich betätigt haben, so dass sie die vollste Gewähr dafür bieten, dass das Buch durchaus praktisch ist und den Bedürfnissen des Fortbildungsschulunterrichts vollkommen gerecht wird.

Teil II und III erscheinen im Frühjahr 1911.

==== Die Schrift im Handwerk. ====

Allgemeine Einführung in das Schreiben der verschiedenen Schriften zum Gebrauche an Fach-, gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulen sowie zum Selbstunterricht.

Herausgegeben von

Ernst Bornemann, und **Paul Hampel,**

Lehrer a. d. Kunstgewerbeschule in Barmen, Lehrer a. d. Handwerkerschule in Breslau.

==== Heft I. ====

10 photolithographische Tafeln mit Erläuterungen. — Preis in Mappe M. 1.20.

Die neuzeitlichen Bestrebungen auf dem Gebiete des gewerblichen Unterrichts haben nirgends so umwälzende Forderungen gestellt, wie gerade im Schriftunterricht. An allen kunstgewerblichen Lehranstalten Deutschlands ist der Unterricht in ornamentaler Schrift mit ganz hervorragendem Erfolg eingeführt worden. Um nun aber auch den Fach-, gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulen dieses wichtige Gebiet in leichtverständlicher Weise zugänglich zu machen, haben die Verfasser, welche durch ihre umfangreiche Tätigkeit gerade auf diesem Sondergebiete eine reiche Erfahrung besitzen, es versucht, einen Leitfadens zu bearbeiten, der den Anforderungen gerecht werden soll, die in der Jetztzeit an die Erteilung des Schriftunterrichts unbedingt gestellt werden müssen. Das jetzt erscheinende Heft 1 bietet eine allgemeine Einführung in den zeitgemässen Schriftunterricht, der bekanntlich die Forderung stellt, dass Schrift nicht gezeichnet, sondern geschrieben werden soll. Es bringt deshalb in erster Linie Abbildungen der für das Schriftschreiben notwendigen Werkzeuge, gibt Anleitung zu ihrer Verwendung und zeigt die dadurch bedingte, schlichte, ungekünstelte Formensprache. Heft 1 wird allen denen unentbehrlich werden, die auf eine in formaler Beziehung einwandfrei anständige Beschriftung ihrer Arbeiten Wert legen. In erster Linie wird es eine gediegene Grundlage bieten für diejenigen, welche die Schrift in ihrem Berufe tagtäglich anwenden müssen, z. B. Lithographen, Buchdrucker, Maler, Lackschreiber usw. Jedes Heft bildet für sich ein abgeschlossenes Ganzes, ist einzeln zu haben und verpflichtet nicht zum Bezuge der demnächst erscheinenden anderen Hefte.

Bezugsbedingungen: In Rechnung und gegen bar mit 25% Rabatt.

Ich empfehle die Werke Ihrer tätigen Verwendung und bitte, gefl. auf beiliegendem weissen Bestellzettel zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Frankfurt a. M., im August 1910.

Franz Benjamin Auffarth

Verlags-Konto.